

tum der Weltschöpfung, der Ursprung des Wechselspiels zwischen Sonne und Mond, der Beginn der sechs Weltalter und des Menschengeschlechts ließ sich mit arithmetischem, astronomischem und exegetischem Kalkül haargenau bestimmen; Beda errechnete den 18. März 3952 vor Christus. Das Datum wies der Geschichte die Richtung: Zeit war der Pfeil vom göttlichen Ursprung zum paradiesischen Ziel, und noch flog er⁴⁵. Damit wurde Historiographie nicht als Weltgeschichte, immerhin als Heilsgeschichte ermöglicht. Beda breitete sie am Ende seines Lehrbuchs in einer Chronik aus; sie blieb in jedem Wortsinn vorläufig⁴⁶.

Hauptsächlich betraf sie die Gegenwart von Bedas Volk und Kirche, das einstweilige Zusammenleben in der warmen und lichten Halle, während es draußen dunkel und kalt war. Beda duldete es, daß seine Landsleute den christlichen Auferstehungsmonat April nach der heidnischen Göttin *Eostre* benannten, nach dem Frühlingslicht, das im Osten aufstieg⁴⁷. Aber wann kam in die Welt das wahre Licht, das nie untergeht? Beda ersetzte 731 in seiner ‚Kirchengeschichte des englischen Volkes‘ die kosmische Weltära durch die humane Datierung nach der Fleischwerdung Jesu Christi. Weil dieses Buch Bedas für die mittelalterliche Geschichtsschreibung vorbildlich wurde, reden wir heuer nicht wie die alten Römer vom 2740. Jahr nach Gründung der Stadt Rom, auch nicht wie orthodoxe Byzantiner und Russen vom 7490. Jahr nach Erschaffung der Welt, sondern vom Jahr 1988 nach Christi Geburt⁴⁸.

Beda vergegenwärtigte vollendete Heilsgeschichte noch unmittelbarer, im ersten Werk jener Gattung, die wir ‚historische Martyrologien‘ nennen. Er kannte Heiligenverzeichnisse mit Tausenden von Namen, insbesondere das sogenannte ‚Martyrologium Hieronymianum‘. Es vermerkte nicht, wann, wo und wie ein Märtyrer seinen Glauben bezeugt hatte, also auch nicht, was sein Tod die Lebenden anging. Diesem Mangel half Bedas Marty-

⁴⁵) Ebd. c. 6 S. 290–295 Tag und Monat der Welterschaffung; c. 66 S. 495 f. ihr Jahr. Dazu Anna-Dorothee von den Brincken, Weltären, AKG 39 (1957) S. 133–149, hier S. 146 f.

⁴⁶) Beda, ebd. c. 66 S. 463–535, nach Theodor Mommsen, MGH Auct. ant. 13 (1898) S. 247–321. Dazu Vf., Weltgeschichten im Mittelalter?, jetzt in: Der s., Barbaren, Ketzer und Artisten. Welten des Mittelalters (1988) S. 125–134.

⁴⁷) Beda, ebd. c. 15 S. 331. Dazu Jacob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch 13 (1889) Sp. 1371 f. Zu Bedas Hallenvergleich Vf., Lebensformen im Mittelalter (1988) S. 35–49.

⁴⁸) Beda, *Historia* (wie Anm. 41) I, 4 S. 24; V, 24 S. 560–566 und oft. In I, 2 S. 20 wurde auch nach Jahren „vor Christi Geburt“ datiert. Dazu Anna-Dorothee von den Brincken, Beobachtungen zum Aufkommen der retrospektiven Inkarnationsära, AfD 25 (1979) S. 1–20, hier S. 16.